

**VOR
ORT**
STÄRKEN

ESF-Programm
STÄRKEN vor Ort

im Rahmen der Bundesinitiative JUGEND STÄRKEN

Handbuch

für Mikroprojekträger

Version 3 – Stand 02.09.2009

ESF – Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort

Handbuch für Mikroprojekträger

INHALT

1. Programmablauf.....	4
1.1 Antragstellung.....	4
2. Projektformular und Projektbericht.....	6
2.1 Projektformular.....	6
2.2 Projektbericht.....	19

Allgemeine Erläuterungen zum Programm und dessen Inhalten sowie Fördervoraussetzungen sind im **ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort – Leitlinien** – beschrieben. Die Kenntnis davon ist Voraussetzung zur Teilnahme am Programm.
(http://www.esf-regiestelle.eu/esf/content/e447/e585/Leitlinien_LOS09-01-26.pdf)

1. Programmablauf

1.1 Antragstellung

Termine, Fristen und Modalitäten für die Beantragung von Mikroprojekten hängen von den Vorgaben der jeweiligen Lokalen Koordinierungsstellen ab und sind dort zu erfragen. In jedem Fördergebiet, das am Programm STÄRKEN vor Ort teilnimmt, gibt es eine/n Ansprechpartner/-in der Lokalen Koordinierungsstellen. Diese sind auf der Internetseite www.esf-regiestelle.eu abrufbar.

Die Mikroprojekte müssen inhaltlich zur Erreichung der in einem bereits aufgestellten Lokalen Aktionsplan genannten Entwicklungsziele dienen und einem der zwei Projekttypen zuzuordnen sein (s.u.). Jedes Projekt muss der sozialen, schulischen und/oder beruflichen Integration der Adressaten Jugendliche mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben dienen. Informationen hierzu und zum Lokalen Aktionsplan können bei der Lokalen Koordinierungsstelle eingeholt werden.

Das Programm STÄRKEN vor Ort hat unter anderem zum Ziel, die Beteiligung von betroffenen und/oder engagierten Bürgern und Bürgerinnen an kommunalen Entscheidungen zu stärken. Aus diesem Grund werden die Mikroprojekte nicht alleine von der Politik oder der kommunalen Verwaltung ausgewählt, sondern von Vertreter(inne)n aller relevanten Akteure, die Verantwortung für das Fördergebiet übernehmen. Neben den Vertreter(inne)n der Kommune oder des Landkreises soll das Lokale Netzwerk abgebildet sein, insbesondere durch Bewohner/-innen des jeweiligen Fördergebietes und Vertreter/-innen der Adressaten und Zielgruppen von STÄRKEN vor Ort.

Antragsteller/-innen für Mikroprojekte werden durch die Lokale Koordinierungsstelle beraten. Der Begleitausschuss, dem neben Vertreter/-innen der öffentlichen Verwaltung auch lokale Akteure, insbesondere Vertreter/-innen der betroffenen Zielgruppen, angehören sollen, trifft dann anhand der Projekttypen und der im Lokalen Aktionsplan beschriebenen Entwicklungsziele und des Handlungskonzeptes die Förderentscheidung über die eingereichten Mikroprojekte.

An der Durchführung von Mikroprojekten interessierte Träger können sich an die von den Gebietskörperschaften eingerichteten Lokalen Koordinierungsstellen wenden bzw. werden von den Gebietskörperschaften ermuntert, sich an der Umsetzung des oben genannten Plans zu beteiligen.

Träger von Mikroprojekten können z.B. Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, örtliche Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Lehrstellenbündnisse, aber auch Einzelpersonen (z.B. bei Existenzgründungen) sein.

Bei nicht rechtsfähigen Gruppen bzw. Netzwerken, die selber nicht rechtsfähig sind, aber deren Mitglieder rechtsfähige Organisationen sind, muss eine der am Netzwerk mitwirkenden Organisationen den Mikroprojektantrag stellen und damit die Verantwort-

Antragsfristen

Mikroprojekte

Begleitausschuss

Träger von Mikroprojekten

tung übernehmen.

Es können aber auch z.B. personenbezogene Gruppen oder Lokale Agenda 21–Gruppen als nicht rechtsfähige Organisation Träger von Mikroprojekten sein. In diesem Fall muss eine Person das Mikroprojekt beantragen und damit die Verantwortung übernehmen.

Darüber hinaus können Mikroprojekte auch durch rechtlich unselbstständige Einrichtungen der Gebietskörperschaft bzw. beauftragten Dritten durchgeführt werden. Hierbei müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, über die Sie die Lokale Koordinierungsstelle informieren kann.

Ausgeschlossen ist die Trägerschaft eines Mikroprojektes durch Ämter.

Während der Umsetzung und Abrechnung müssen für jedes Mikroprojekt programmbezogene Berichte erstellt werden. Dies sind der Projektformular und der Projektbericht (siehe Kapitel 2 dieses Handbuches).

Die Laufzeit für den Programmschwerpunkt STÄRKEN vor Ort endet am 31.12.2011. Zur Laufzeit von Mikroprojekten siehe Seite 7.

Die Lokale Koordinierungsstelle schließt mit den Trägern der Mikroprojekte Förderverträge ab. Diese können den Charakter eines Zuwendungsbescheides, Fördervertrages, in Ausnahmefällen auch eines Werk- oder Honorarvertrages (z.B. bei der Förderung von Einzelpersonen, die eigene Honorare geltend machen wollen) haben. Beim Abschluss von Werk- oder Honorarverträgen ist generell die Umsatzsteuerpflicht (Mehrwertsteuer) zu beachten.

Bei Abschluss der Fördervereinbarung zwischen der Lokalen Koordinierungsstelle und dem Träger des Mikroprojektes muss das Projektformular für Mikroprojekte bzw. durchführenden Organisationen ausgefüllt vorliegen.

Im Projektformular werden u.a. neben den allgemeinen Trägerdaten eine Kurzbeschreibung der Maßnahme, die Adressat(inn)en, die Leistungen inkl. der Instrumententypen, die Einordnung in die Projekttypen und die beteiligten Kooperationspartner erhoben. Um die erzielten Wirkungen nach Beendigung der Mikroprojekte beschreiben zu können, sind deren Träger aufgefordert, bereits bei der Beantragung Erfolgsindikatoren festzulegen. Dies dient im Sinne eines Qualitätsmanagements der Überprüfung der erreichten Ziele nach Beendigung der Mikroprojekte.

Die Träger führen die Mikroprojekte entsprechend der eingereichten Konzeptionen durch.

Nach Abschluss der Mikroprojekte muss gewährleistet sein, dass der Projektbericht, in dem Bezug auf die Anzahl der Teilnehmer/-innen (bei Teilnehmer/-in-bezogenen Maßnahmen), ihre Zusammensetzung und die Wirkung des Projekts genommen wird (s.u.), ausgefüllt vorliegt. Daher muss bereits während der Durchführung von Teilnehmer/-innen bezogenen Maßnahmen eine entsprechende Teilnehmer/-innen-Statistik geführt werden. Sie erhalten dafür von der Koordinierungsstelle einen Zählbogen (Erfassungsbogen) bzw. können ihn sich von der Internetseite herunterladen.

Programmbezogene Berichte

Laufzeit

Vertragsabschluss Lokale Koordinierungsstelle - Mikroprojekte

Projektformular für Mikroprojekte bzw. durchführenden Organisationen

Umsetzung der Mikroprojekte

2. Projektformular und Projektbericht

2.1 Projektformular

Erläuterung des Projektformulars für die Mikroprojekte bzw. durchführenden Organisationen, Teil I

Hinweis: Die Lokale Koordinierungsstelle ist für die Erfassung und Weitergabe der Daten des Projektformulars an die Servicestelle STÄRKEN vor Ort verantwortlich. Als Träger eines Mikroprojektes haben Sie der Lokalen Koordinierungsstelle die entsprechenden Zuarbeiten zu leisten und Informationen zur Verfügung zu stellen, damit diese ihrer Berichtspflicht gegenüber der Servicestelle STÄRKEN vor Ort nachkommen kann.

Benutzen Sie dafür, sofern Ihnen Ihre Lokale Koordinierungsstelle nichts anderes mitgeteilt hat, die Excel-Version des Projektformulars, die Sie sich auf der Internetseite www.esf-regiestelle.eu unter herunterladen können.

Wenn Sie als Träger mehrere Mikroprojekte durchführen, füllen Sie bitte für jedes Mikroprojekt ein eigenes Projektformular aus.

1. Angaben zum Träger des Mikroprojektes

Hier werden die Grunddaten des Trägers erfasst. Träger eines Mikroprojektes können z.B. Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Lehrstellenbündnisse, aber auch Einzelpersonen sein. Tragen Sie bitte den Namen des Trägers und seine Rechtsform (z.B. eingetragener Verein, GmbH, GbR, AG, nicht eingetragener Verein, Bürgerinitiative, Selbsthilfegruppe, Interessensgemeinschaft, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung) ein. Träger von Mikroprojekten müssen nicht rechtsfähig sein. Beispielsweise können auch Netzwerke Mikroprojektträger sein. In diesem Fall muss aber eine Person die Haftung übernehmen.

Ist eine Einzelperson Träger eines Mikroprojektes, so tragen Sie bitte deren Vor- und Zunamen ein. Füllen Sie bitte alle Felder aus und nutzen Sie das Drop-Down-Menü bei der Angabe des Bundeslandes. Die Leistung der Unterschrift kann bspw. durch den/die Geschäftsführer/-in eines Trägers oder den/die Vorsitzende/n eines Vereins geleistet werden. Ist der Träger des Mikroprojektes eine einzelne Person, so ist sie die unterschreibungsberechtigte Person. Ist der Träger ein Wirtschaftsunternehmen, dem die Fördermittel direkt zugute kommen, muss zusätzlich eine Deminimis-Erklärung abgegeben werden.

Darüber hinaus können Mikroprojekte auch durch rechtlich unselbstständige Einrichtungen der Gebietskörperschaft bzw. beauftragten Dritten durchgeführt werden.

Der rechtliche Träger ist in diesem Fall die Gebietskörperschaft, der sachliche Träger die Einrichtung.

Ausgeschlossen ist die Trägerschaft eines Mikroprojektes durch

Projektformular

Träger von Mikroprojekten

Träger von Mikroprojekten

Ämter.

Geben Sie bitte an, ob der Träger schon vor STÄRKEN vor Ort eine Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) erhalten bzw. ESF-geförderte Programme umgesetzt hat. Mitglieder eines Dachverbandes (z.B. des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes), die selbst keine ESF-Mittel auf örtlicher Ebene erhalten, sind nicht zu den ESF-geförderten Trägern zu zählen. Zu den ESF-Mitteln bzw. ESF-geförderten Programmen zählen bei dieser Frage die Mittel aus dem Bundes- bzw. den Landesprogrammen „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ **nicht**.

2. Beginn und Ende des Mikroprojektes laut Fördervertrag/-bescheid

Geben Sie bitte die Laufzeit des Mikroprojektes an. Tragen Sie die Daten bitte im Format Tag / Monat / Jahr (TT / MM / JJJJ) ein.

Es können nur Mikroprojekte innerhalb des Förderzeitraums bewilligt werden. Beim Programm STÄRKEN vor Ort endet die Laufzeit der Mikroprojekte spätestens mit dem Ende des jeweiligen Förderzeitraumes (31.12.).

Weiteres zu den Förderzeiträumen in Ihrem Gebiet wird Ihnen von Ihrer Lokalen Koordinierungsstelle mitgeteilt.

3. Durchführungsort des geförderten Mikroprojektes

Bitte geben Sie die Postleitzahl des Ortes an, in dem das Mikroprojekt durchgeführt wird.

Anmerkung: Der Durchführungsort des Mikroprojektes kann auch außerhalb des Fördergebietes liegen, wenn die Zielgruppe des Mikroprojektes ihren Lebensmittelpunkt im Fördergebiet hat. Z.B. kann an einer Schule, die nicht im Fördergebiet liegt, ein Mikroprojekt durchgeführt werden, wenn Jugendliche aus dem Fördergebiet diese Schule besuchen. Auch können Jugendliche, die nicht im Fördergebiet wohnen, an Mikroprojekten an Schulen innerhalb des Fördergebietes teilnehmen

Laufzeit des Mikroprojektes

Durchführungsort

4. Kurzbeschreibung des Mikroprojektes

Kurzbeschreibung des Mikroprojektes

4.1 Kurzbezeichnung/Name des Mikroprojektes

Bitte tragen Sie hier die Kurzbezeichnung bzw. den Namen des Mikroprojektes ein.

Name des Mikroprojektes

4.2 Ziel, Umsetzung, Organisationsform des Mikroprojektes.

Inhalt des Mikroprojektes

Bitte erläutern Sie kurz das Mikroprojekt anhand folgender Punkte:
Hinweis: Die **Adressaten** des Programms sind Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben.

Die **Zielgruppen** des Programms sind alle Personen(gruppen) und Akteure, die zur Verbesserung der Integration und Teilhabe der Adressaten sowie der sozialen Infrastruktur beitragen.

- Inhalt: Wer sind die Projektteilnehmer/-innen? Was soll für welche Projektteilnehmer/-innen oder mit welchen Projektteilnehmer(inne)n gemacht werden? Wie sollen die Projektteilnehmer/-innen akquiriert werden? Welche/s Ziel/e wird/werden verfolgt?
- In welcher Form werden die Adressaten des Programms - junge Menschen mit schlechteren Startchancen und/oder Frauen mit Problemen beim beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg - in ihrer sozialen, schulischen und/oder beruflichen Integration unterstützt?
- Wer sind die Durchführenden? Werden Ehrenamtliche in dem Projekt tätig?
- Organisationsform / Methode: In welchem Rahmen, mit welcher Methode soll das Projekt umgesetzt werden? Handelt es sich bspw. um einen Kurs oder um aufsuchende Arbeit? Welche Ressourcen werden zur Umsetzung eingesetzt (personell, räumlich)?
- Konzept: Wie wird es umgesetzt? Benennen Sie chronologisch die einzelnen Schritte, die für die Umsetzung des Mikroprojektes erforderlich sind.
- Welche Erwartungen werden an eine (längerfristige) Wirkung des Projektes gestellt?

Anmerkung: Im Projektverlauf soll der Träger in Zusammenarbeit mit der Lokalen Koordinierungsstelle Anschlussmöglichkeiten an bestehende Angebote ermitteln und eine Vermittlung der Projektteilnehmenden dorthin fördern.

5. Zuordnung des Projektes

5.1 Bitte ordnen Sie das Mikroprojekt dem entsprechenden Handlungsfeld des Lokalen Aktionsplanes zu.

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

Kreuzen Sie das Handlungsfeld des lokalen Aktionsplanes an, dem das Mikroprojekt zuzuordnen ist. Wenn das Mikroprojekt dem Handlungsfeld „Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben“ zugeordnet wird, kreuzen Sie bitte an, ob es sich auf den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg bezieht. Sollte das Mikroprojekt dem selbstdefinierten Handlungsfeld „Andere“ zugeordnet sein, achten Sie bitte darauf, dass das hier eingetragene Handlungsfeld demjenigen des Lokalen Aktionsplanes entspricht.

5.2 Welcher der Projekttypen wird durch das Mikroprojekt angesprochen?

Projekttypen

Jedes Mikroprojekt muss sich einem der zwei übergreifenden Projekttypen von STÄRKEN vor Ort zuordnen lassen – „Unterstützung einzelner Personen zur Förderung der beruflichen Eingliederung“ (A) und „Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für die soziale, schulische und berufliche Integration von Jugendlichen und Frauen am Arbeitsmarkt einsetzen“ (B).

Beispiel: Richtet sich das Mikroprojekt an natürliche Personen oder an Einzelpersonen, die aufgrund der Maßnahme eine Gruppe bilden, kreuzen Sie bitte „Unterstützung einzelner Personen zur Förderung der beruflichen Eingliederung“ an.

Kreuzen Sie bitte zusätzlich die unter dem jeweiligen Projekttyp aufgeführte, auf das Mikroprojekt zutreffende Unterkategorie an. Sollte keine der Auswahlmöglichkeiten zutreffen, nehmen Sie bitte die Rubrik „andere“ und ergänzen Sie diese.

Mehrfachnennungen und eine Kombination der Projekttypen sind möglich.

A Unterstützung einzelner Personen zur Förderung der sozialen, schulischen und beruflichen Eingliederung, darunter:

Projekttyp A, Teilnehmer/-innen-bezogene Maßnahmen

- **berufliche Qualifizierung durch Projekte**

Bei Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung durch Projekte wird in der Regel ein Produkt erstellt. Dies kann bspw. die Erstellung einer Datenbank mit Ausbildungsplätzen oder die Fertigstellung eines Videos durch arbeitslose Jugendliche sein.

- **zur lokalen Wohnumfeldverbesserung**

Dies können z.B. die Spielplatzneugestaltung oder die Sanierung denkmalgeschützter Bauten sein in Verbindung mit Qualifizierung, Heranführung an Arbeit bzw. Berufsberatung und -orientierung der Adressaten. Ansonsten gilt das Verbot von Baumaßnahmen im Programm.

- **für gemeindenahe Dienstleistungen**
Hierunter fallen Dienstleistungen für Menschen, z.B. Altenpflege, medizinischer Bereich, Suppenküchen, Kleiderkammern.
- **im Bereich lokaler Kultur**
Dazu gehören bspw. Theaterprojekte, in denen u.a. die Sprachkompetenzen der Teilnehmer/-innen gestärkt werden sollen.
- **im Bereich Naherholung / Tourismus**
Als Beispiel kann hier die Erstellung einer Sight-Seeing-Map oder eines Naturlehrpfades durch zu qualifizierende Teilnehmer/-innen genannt werden.
- **zur Sanierung und / oder Pflege der lokalen Umwelt**
Dies können zum Beispiel die Pflege von Grünflächen oder die Beseitigung von wilden Müllkippen im Wohngebiet durch die Adressaten sein.
- **andere:**
Dies können z.B. sein:
 - Büro
 - EDV
 - Garten- und Landschaftsbau
 - Gastronomie
 - Handwerk
 - Kaufmännischer Bereich
 - Medien
 - soziale Arbeit
 - Gemeinwesenarbeit

- **Aufsuchende Arbeit und Aktivierung zur Heranführung an bestehende Angebote**

Mikroprojekte in diesem Bereich sollen besonders schwer erreichbare Jugendliche und /oder Frauen ansprechen und aktivieren. Aktivierungsmaßnahmen können bspw. Mikroprojekte im Bereich der Jugendkultur (Pop-, Rapprojekte), sportliche Angebote, Frauencafés u.a. sein.

Das übergeordnete Ziel besteht auch bei diesen Projekten immer in der schulischen bzw. beruflichen Integration.

- **gezielte Maßnahmen gegen den Schulabbruch**
Diesen Punkt bitte nur ankreuzen, wenn am Projekt teilnehmende Adressaten und Ziele der Maßnahme unter 4.2 explizit beschrieben sind. Bei gezielten Maßnahmen gegen den Schulabbruch können auch Jugendliche unter 14 Jahren teilnehmen. Bitte beachten Sie, dass Projekte aus diesem Bereich auch einen Beitrag zur Vernetzung bzw. Kooperation der relevanten Akteure leisten.
- **Berufliche Beratung und Orientierung**
- **Bewerbungstraining**
- **Beratung, Coaching**
- **Qualifizierung im Bereich:**
Hierunter fallen Qualifizierungs- und Bildungsangebote in Form von Kursen oder Schulungen, bei denen kein Produkt erstellt wird. Bitte benennen Sie den entsprechenden Bereich (z.B. EDV).
- **Praktika**
- **Sprachförderung**
- **Förderung der Schlüsselqualifikationen**
Hierzu zählen bspw. die Stärkung der Team- und Kommunikationsfähigkeit.
- **andere**

Allgemeiner Hinweis: Bei Existenzgründungen können nur noch Beratungen rund um die Existenzgründung (Qualifizierungs- und Weiterbildungsmodule, Beratung zu steuerrechtlichen Fragen oder zum Geschäftsplan) gefördert werden.

B Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für die soziale, schulische und berufliche Integration von Jugendlichen und Frauen am Arbeitsmarkt einsetzen, darunter:

Projekttyp B, Netzwerke und Organisationen

- **Unterstützung von Aktivitäten lokaler Vereine**
Wird ein einzelner Verein durch ein Mikroprojekt unterstützt, bitte diese Kategorie ankreuzen.

- **Unterstützung der Gründung oder Festigung lokaler Netzwerke**
Wird ein organisations- oder personenbezogenes Netzwerk aufgebaut oder ein bestehendes Netzwerk gefestigt, bitte diesen Punkt ankreuzen. Ein Netzwerk geht in seiner Qualität über die Zusammenarbeit des Mikroprojekträgers mit Kooperationspartnern hinaus.
- **Maßnahmen zur Gründung oder Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen benachteiligter Menschen**
Hat sich im Fördergebiet eine Selbsthilfegruppe gegründet, die ihre eigenen Problemlagen lösen möchte, und soll diese Selbsthilfegruppe unterstützt oder qualifiziert werden, bitte diese Kategorie ankreuzen.
- **andere**
Dies können bspw. sein:
 - Elternnetzwerk
 - Förderung des Ehrenamts
Bei Förderung des Ehrenamtes bitte unter 6.1 Adressat(inn)en „Ehrenamtliche“ ankreuzen.

6. Zielgruppen und Adressaten des Mikroprojektes

Die Frage 6 unterteilt die Adressat(inn)en / Zielgruppen in natürliche Personen und Organisationen. Wenn die Adressat(inn)en / Zielgruppen des Mikroprojektes natürliche Personen sind, so beantworten Sie die Frage 6.1. Handelt es sich um Organisationen, so beantworten Sie bitte die Frage 6.2.

Bitte wählen Sie unter 6.1 und 6.2 die konkreten Adressat(inn)en / Zielgruppen aus.

Bei Projekten im Projekttyp 5.2 „Unterstützung einzelner Personen zur Förderung der beruflichen Eingliederung“ (Typ A) sind die Adressaten / Zielgruppen zwingend unter 6.1 anzukreuzen. Soll parallel auch ein personen- oder organisationsbezogenes Netzwerk aufgebaut werden, so sind auch 5.2 (Typ B) und 6.2 anzukreuzen. Bei Projekten im Projekttyp 5.2 „Unterstützung von Organisationen und Netzwerken“ (Typ B) sind die Zielgruppen im Punkt 6.2 anzukreuzen. Dies gilt auch bei personenbezogenen Netzwerken.

Anmerkung: Existenzgründer/-innen gelten immer als natürliche Personen.

Zielgruppen und Adressaten des Mikroprojektes

6.1 Natürliche Personen

Kreuzen Sie die konkreten Adressaten und Zielgruppen an.

Engagiert sich ein Verein ehrenamtlich für die Adressaten, so ist bitte 6.1 „Ehrenamtliche“ und 6.2 anzukreuzen.

Anmerkung: Langzeitarbeitslose sind nach Definition der Bundesagentur für Arbeit Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

6.1.1 Weitere Angaben zu Adressaten / Zielgruppen des Mikroprojektes (Natürliche Personen)

Anzahl der Personen, die mit dem Mikroprojekt erreicht werden sollen (gesamt).

Hinweis: Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Sie Punkt 6.1 „Adressaten / Zielgruppen des Mikroprojektes sind natürliche Personen“ angekreuzt haben. Wenn Sie 6.2 „Organisationen“ angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

Bitte geben Sie an, wie hoch die geplante Anzahl der Personen voraussichtlich sein wird, die an dem Mikroprojekt teilnehmen sollen. Geben Sie die Zahl bitte genau und ohne Zusätze (wie ca., rund,...) an.

Bitte beschreiben Sie die Personen nach Alter und Geschlecht näher (bitte die geplante Anzahl der Teilnehmer/-innen angeben).

Bitte schlüsseln Sie zunächst alle geplanten Teilnehmer/-innen geschlechtsspezifisch auf.

Bitte geben Sie von der geplanten Gesamtteilnehmerzahl auch die voraussichtliche Anzahl der Jugendlichen unter 25 Jahren an; von dieser Altersgruppe bitte auch wieder unterteilt nach weiblichen und männlichen Personen.

Alle Angaben bitte in absoluten Zahlen, NICHT in Prozent angeben!

Besteht keine geschlechtsspezifische Ausrichtung, sollten beide Geschlechtergruppen in etwa gleich stark vertreten sein.

Das Textfeld ist nur auszufüllen, wenn aufgrund bestimmter Umstände zu erwarten ist, dass eine paritätische Besetzung nicht erreicht wird. Hat das Projekt eine konzeptionell begründete geschlechtsspezifische Ausrichtung, muss der unterschiedliche Anteil von Männern und Frauen nicht begründet werden.

Langzeitarbeitslose

Kreuzen Sie bitte eine Kategorie an.

Anmerkung: Langzeitarbeitslose sind nach Definition der Bundesagentur für Arbeit Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

**Adressaten / Zielgruppen:
Natürliche Personen**

Anzahl der Personen

Langzeitarbeitslose

6.2 Organisationen

Kreuzen Sie bitte die konkreten Zielgruppen an. Handelt es sich um ein Wirtschaftsunternehmen, dem die Fördermittel direkt zugute kommen, muss zusätzlich eine De-minimis-Erklärung abgegeben werden.

**Zielgruppe:
Organisationen**

6.2.1 Weitere Angaben zu Zielgruppen des Mikroprojektes (Organisationen)

Geplante Zahl an Institutionen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

Zahl der Institutionen

Hinweis: Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Sie Punkt 6.2 „Hochschulen / Forschungseinrichtungen“ oder „Sonstige Institutionen / Organisationen“ angekreuzt haben.

Bitte geben Sie an, wie hoch die geplante Anzahl der Hochschulen / Forschungseinrichtungen oder sonstiger Institutionen, die an dem Mikroprojekt teilnehmen sollen, voraussichtlich sein wird. Geben Sie die Zahlen bitte genau und ohne Zusätze (wie ca., rund,...) an.

Anzahl an Unternehmen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

Zahl der Unternehmen

Hinweis: Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Sie Punkt 6.2 „Organisationen“ angekreuzt haben.

Bitte geben Sie an, wie hoch die geplante Anzahl der Unternehmen, die an dem Mikroprojekt teilnehmen sollen, voraussichtlich sein wird. Geben Sie die Zahlen bitte genau und ohne Zusätze (ca., rund,...) an.

Größe der Unternehmen

Größe des Unternehmens

Hinweis: Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Sie Punkt 6.2 „Organisationen, darunter Unternehmen / Betriebe“ angekreuzt haben.

Hier wird die Zielgruppe der Unternehmen/Betriebe genauer untergliedert. Die Frage bezieht sich nur auf bestehende Unternehmen. Wenn Sie unter 6.2 „Organisationen, darunter Hochschulen / Forschungseinrichtungen“ oder „Sonstige Institutionen / Organisationen“ angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

Bitte geben Sie die Unternehmensgröße an.

7. Qualitätsstandards

7.1 Nennen Sie die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg des Mikroprojektes bewerten wollen.

Erfolgsindikatoren

Die Erfolgsindikatoren sollen dem Mikroprojekträger, der Lokalen Koordinierungsstelle sowie dem Begleitausschuss helfen, Aussagen über den Erfolg oder Misserfolg eines Mikroprojektes zu machen. Je genauer die Erfolgsindikatoren vor Beginn des Projektes beschrieben werden, umso einfacher ist die Auswertung für den Träger.

Erfolgsindikatoren sind Messfaktoren, anhand derer beschrieben werden kann, wie und wodurch das Ziel des Mikroprojektes erreicht wurde, z.B. die Förderung der beruflichen Integration von Langzeitarbeitslosen. Sie benennen die gewünschte Wirkung des Projektes und haben die Qualität von konkreten Handlungszielen.

Ein Ziel ist der angestrebte kommende Zustand. Dieser unterscheidet sich vom heutigen Zustand deutlich und stellt sich nicht von selbst ein.

Um die Zielerreichung überprüfen und die erzielten Wirkungen beschreiben zu können, ist es notwendig, bereits vor Beginn des Mikroprojektes Erfolgsindikatoren als Handlungsziele festzulegen. Die Zielformulierungen müssen inhaltlich **herausfordernd** sein und einen Bezug zu den Zielgruppen haben.

Benennen Sie die Erfolgsindikatoren so **konkret** wie möglich. Die Erfolgsindikatoren müssen **messbar** sein, das heißt, es muss zu erkennen sein, wie und wodurch das Ziel erreicht wurde. Die Indikatoren müssen **realistisch** und **terminiert** sein. Das heißt, das Ziel muss unter den gegebenen finanziellen, personellen und anderen Bedingungen erreichbar sein. Die Erfolgsindikatoren sind durch das Ende des Mikroprojektes terminiert. Ein Indikator kann z.B. keine Aussagen über die Zeit nach dem Ende des Mikroprojektes machen.

Bitte benennen Sie genau drei Indikatoren, da Sie im Projektbericht nur drei Indikatoren auswerten können. Berücksichtigen Sie bitte bei der Formulierung der Erfolgsindikatoren, dass die Bewertung im Projektbericht auf einer Skala „vollständig erreicht“, „zum großen Teil erreicht“, „kaum erreicht“ und „gar nicht erreicht“ erfolgen wird.

Die Erfolgsindikatoren können aufeinander aufbauen, voneinander abhängig sein oder auch gleichberechtigt nebeneinander stehen. Zudem lassen sich in Abhängigkeit der inhaltlichen Ausrichtung des jeweiligen Mikroprojektes Indikatoren mit einem Teilnehmer/-innenbezug (z.B. Anzahl vermittelter Teilnehmer/-innen in Praktikum), einem Produktbezug (z.B. qualitätsgerechte Umsetzung der den Teilnehmer/-innen gestellten Aufgaben durch die Teilnehmer/-innen im vorgegebenem Zeitrahmen) oder einem Netzwerkbezug (z.B. zur messbaren Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, 3 Treffen pro Jahr) formulieren. Für den Projekttyp A sollen nachfolgend exemplarisch jeweils Indikatorensätze für eine Qualifizierungsmaßnahme und ein niedrighschwelliges Projekt mit aktivierendem Charakter vorgestellt werden.

Beispiele für inhaltliche Ausrichtung von Erfolgsindikatoren

Beispiel 1: Der Mikroprojekträger führt eine Qualifizierungsmaßnahme mit Abschlussprüfung durch.

Erfolgsindikator 1: 90% aller Teilnehmer/-innen nehmen an der Qualifizierungsmaßnahme bis zum Schluss teil.

Erfolgsindikator 2: 70% aller Teilnehmer/-innen bestehen die Prüfung.

Erfolgsindikator 3: 60% der Teilnehmer/-innen konnten während der Laufzeit des Mikroprojektes in anschließende Maßnahmen vermittelt werden

Beispiele für Projekttyp A

Beispiel 2: Der Mikroprojekträger führt eine Aktivierungsmaßnahme durch.

Erfolgsindikator 1: Es können 20 Jugendliche mit Migrationshintergrund durch das Medium Sport für das Projekt erreicht werden.

Erfolgsindikator 2: 15 dieser Jugendlichen nehmen regelmäßig an dem Angebot teil; abgesprochene Zielvereinbarungen und Regeln werden von den Jugendlichen akzeptiert.

Erfolgsindikator 3: 12 Jugendliche können zu Projektende hin in ein weiterführendes Angebot vermittelt werden.

Abschließend folgt ein weiteres Beispiel für ein Indikatorenset, welches die Ziele eines Netzwerkprojektes operationalisiert.

Beispiel: Der Mikroprojekträger baut ein Netzwerk auf.

Erfolgsindikator 1: Dem Netzwerk gehören alle relevanten Akteure an und es trifft sich regelmäßig.

Erfolgsindikator 2: Das Netzwerk hat seine Strukturen, Aufgaben und Ziele bestimmt (es existieren Adresslisten, Ansprechpartner/-innen nach außen, Verfahren zur Einladung zu Netzwerktreffen, Verfahren zur Durchführung der Netzwerktreffen, Klarheit über potenzielle Partner, kurz-, mittel- und langfristige Zielformulierungen).

Erfolgsindikator 3: Das Netzwerk entfaltet regelmäßige positive Außenwirkungen (das Netzwerk wird bei bestimmten Problemlagen von der Zielgruppe angesprochen, erste Probleme konnten gelöst werden, das Netzwerk wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen, ...).

Beispiel für Projekttyp B

7.2* Beschreiben Sie bitte bei Teilnehmer(innen)-bezogenen Mikroprojekten, wie Sie für die Teilnehmenden einen gleichberechtigten Zugang sowie eine gleichberechtigte Teilhabe an der Projektumsetzung gewährleisten. Bitte stellen Sie sicher, dass es nicht zu Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts und/oder der Herkunft kommt und erläutern Sie dies.* (nur beantworten, wenn 5.2 A angekreuzt)

Gender Mainstreaming / Cultural Mainstreaming

Die Sicherstellung des gleichberechtigten Projektzugangs von Teilnehmer(inne)n basiert auf zwei Strategien, die bei der Implementierung ESF-geförderter Programme berücksichtigt werden müssen: die Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) und die Förderung gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund (Cultural Mainstreaming). Vor dem Hintergrund beider Strategien sollen bestehende Zugangsschwierigkeiten und gleichzeitig eine verbesserte gerechtere Teilhabe von Zielgruppen dargestellt werden.

Die Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern - Gender Mainstreaming gilt in der EU und in der Bundesrepublik als verbindliche Richtlinie. Gender Mainstreaming basiert auf der Zielsetzung, Gleichstellung zwischen den Geschlechtern herzustellen und geschlechtsbezogene Diskriminierungen abzubauen. Diese Strategie stellt den Ansatz der Gleichstellung als eine Problematik und Aufgabe beider Geschlechter in den Blick. Der Fokus wird hier vor allem auf die strukturellen Rahmenbedingungen und politischen Verfahrensweisen gelegt.

Gender Mainstreaming

Informationen zum Thema finden Sie beispielsweise auch in den Arbeitshilfen des BMFSFJ und des Genderkompetenzzentrums unter <http://www.bmfsfj.de/gm/arbeitshilfen.html> und <http://www.genderkompetenz.info/>

Bitte beschreiben Sie unter dem Gesichtspunkt der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, welchen strukturell benachteiligenden Rahmenbedingungen sich die Zielgruppe des Mikroprojektes gegenüber sieht. Erläutern Sie vor diesem Hintergrund geschlechtsspezifischer Benachteiligungen insbesondere, wie ein gleichberechtigter Zugang von Teilnehmenden unabhängig von Geschlecht und Herkunft zum Projektvorhaben sichergestellt (z.B. bei der Teilnehmer/-innenakquise) und eine gleichberechtigte Teilhabe an der Projektumsetzung gewährleistet wird

Bitte benennen Sie die Ziele, die das Mikroprojekt in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen verfolgt. Explizite Ziele beziehen sich auf Maßnahmen, die konkret der Herstellung von Chancengleichheit dienen, implizite Ziele können durch Maßnahmen verfolgt werden, die mittelbaren Bezug dazu haben.

Mit der Strategie Cultural Mainstreaming, die auf den Gleichbehandlungsrichtlinien der EU und dem Gleichbehandlungsgesetz (AGG) der Bundesrepublik basiert, zielt das Programm auf die Herstellung der Gleichberechtigung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Strategie geht von der in vielen Bereichen unterschiedlichen Lebenswirklichkeit beider Gruppen aus. Sie sensibilisiert für die Wahrnehmung der kulturellen Unterschiede und fördert die Akzeptanz dieser. Der kulturelle Aspekt findet Beachtung in allen Handlungsebenen.

Cultural Mainstreaming

7.3 Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner des Mikroprojektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Bitte nennen Sie die Kooperationspartner, die an der Umsetzung des Mikroprojektes beteiligt sind. Denkbar sind bspw. Ämter wie das Arbeits-/Jugend- und/oder Sozialamt, Quartiersmanagement, Vereine oder Initiativen. Beschreiben Sie kurz, welche Aufgaben die einzelnen Kooperationspartner übernommen haben.

Kooperationspartner

8. Positives Votum des begleitenden Ausschusses / Fördermittelhöhe

Das positive Votum des Begleitausschusses ist Voraussetzung für die Förderung eines Mikroprojektes. Bitte tragen Sie in das weiße Kästchen das Datum ein, zu dem der Vertrag / Bescheid zwischen der Gebietskörperschaft und dem Träger des Mikroprojektes abgeschlossen/erteilt wurde.

Geben Sie bitte die Höhe der bewilligten Fördermittel für das Mikroprojekt als Gesamtfördersumme an und unterteilen Sie diese bitte in Mittel, die für Personalausgaben bzw. Sachausgaben verwendet werden. Beachten Sie bitte, dass Honorarausgaben als Sachausgaben einzuordnen sind. Bei den Personalausgaben sind alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse anzugeben.

**Positives Votum/
Fördermittelhöhe**

9. Unterschrift des Kommunalen Trägers (Vertragspartner der ESF-Regiestelle)

Der Kommunale Träger, der von der Servicestelle STÄRKEN vor Ort einen Zuwendungsbescheid über die Förderung eines bestimmten Fördergebietes erhalten hat, unterzeichnet an dieser Stelle die Richtigkeit der zuvor gemachten Angaben im Projektformular. Dies ist i.d.R. die Lokale Koordinierungsstelle bzw. die dafür vom federführenden Amt freigestellte Person, sofern sie dazu befugt ist, den kommunalen Träger rechtsverbindlich zu vertreten.

**Unterschrift des
kommunalen Trägers
bzw. des Landkreises
(Gebietskörperschaft)**

2.2 Projektbericht

Projektbericht

Erläuterung des Berichtes für die Mikroprojekte bzw. durchführenden Organisationen

Hinweis: Die Lokale Koordinierungsstelle ist für die Erfassung und Weitergabe der Daten des Projektberichtes verantwortlich. Die Angabe der Daten zum Projekt hat durch die Träger der Mikroprojekte zu erfolgen.

Bitte füllen Sie für jedes Mikroprojekt einen eigenen Bericht aus, auch wenn Sie mehrere Mikroprojekte durchgeführt haben sollten und/oder das Projekt nicht zustande gekommen ist (Gründe für das Scheitern benennen).

Meldung zum Ende des Mikroprojektes bzw. Stichtag 31.12.

Zum Ende des Mikroprojektes haben die Träger eines Mikroprojektes den Lokalen Koordinierungsstellen Meldung abzugeben über:

- die Teilnehmer/-innen (T 4 – T 9), nur bei Teilnehmer/-innen-bezogenen Projekten, in Form eines Erfassungsblattes und
- die erzielten Ergebnisse (T 10 – T 14).

Die Lokale Koordinierungsstelle fasst diese Meldungen im Projektbericht zusammen und übersendet dieses innerhalb von 2 Monaten nach Ende des Förderzeitraumes bzw. des jeweiligen Kalenderjahres als Sachbericht an die Servicestelle STÄRKEN vor Ort.

Bitte geben Sie unter T. 1 das Datum des Mikroprojektendes entweder durch Ankreuzen 31.12.2009 oder - falls das Mikroprojekt davor beendet wurde - das Datum des Mikroprojektendes an.

Datum des Mikroprojektendes

T.1 und T.3 Name des Mikroprojekträgers und Mikroprojektes

Diese Angaben dienen lediglich der Lokalen Koordinierungsstelle zur besseren Identifizierung von Mikroprojekten und müssen nicht eingetragen werden.

T.2 Nummer des Mikroprojektes

entfällt (wird automatisch übernommen)

T.4 – T.9

Teilnehmer/-innen

Hinweis: Diese Fragen müssen nur beantwortet werden, wenn Sie im Projektformular den Punkt 6.1 „Natürliche Personen“ angekreuzt haben. Wenn Sie nur 6.2 „Organisationen“ angekreuzt haben, entfallen diese Fragen.

T.4 Zahl der geplanten Projektteilnehmer/-innen

Die geplante Anzahl wird aus dem Projektantrag (Punkt 6.1.1 vorgeladen)

T.5 Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Personen

Bitte geben Sie an, wie viele Personen im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Eingetretene Personen sind solche, die die Leistung des Mikroprojektes in Anspruch genommen haben. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrücker/-innen ein.

T.5 bis T.7

Diese Fragen beziehen sich auf den Punkt T.5. Die in den Punkten T.5 bis T.7 gemachten Angaben sind Teilmengen der Personen aus T.5.

T.5a davon Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Jungen/Männer

Bitte geben Sie an, wie viele männliche Personen im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrücker ein. Nehmen Sie bitte bei geschlechtsneutralen Projekten, bei denen das Verhältnis Männer / Frauen deutlich vom Verhältnis 50/50 abweicht und im Projektformular unter Punkt 6.1.1 nicht bereits begründet wurde, unter T.10.2 (Erfolg des Projektes) und T.11 (Zuordnung der Teilnehmer/-innen zu den geplanten Zielgruppen) Stellung zu dieser Abweichung.

T.5b Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Frauen

Teilnehmer/-innen

Bitte geben Sie an, wie viele weibliche Personen im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmerinnen für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrückerinnen ein. Nehmen Sie bitte bei geschlechtsneutralen Projekten, bei denen das Verhältnis Männer / Frauen deutlich vom Verhältnis 50/50 abweicht und im Projektformular unter Punkt 6.1.1 nicht bereits begründet wurde, unter T.10.2 (Erfolg des Projektes) und T.11 (Zuordnung der Teilnehmer/-innen zu den geplanten Zielgruppen) Stellung zu dieser Abweichung.

T.5b-I davon Anzahl der beruflichen Ersteinsteigerinnen

Berufliche Ersteinsteigerinnen sind Mädchen und Frauen, die nach der schulischen Ausbildung an der ersten Schwelle ins Berufsleben eintreten.

T.5b-II davon Anzahl der beruflichen Wiedereinsteigerinnen

Berufliche Wiedereinsteigerinnen sind Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit oder eine betriebliche Berufsausbildung wegen der Betreuung und Erziehung von aufsichtsbedürftigen Kindern oder der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger unterbrochen haben und danach in die Erwerbstätigkeit zurückkehren wollen.

T.6 Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Personen mit Migrationshintergrund

Bitte geben Sie an, wie viele Personen mit Migrationshintergrund im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrücker/-innen ein. Personen mit Migrationshintergrund werden in Übereinstimmung mit dem Mikrozensus 2005 wie folgt definiert:

- ausländische Staatsangehörige,
- deutsche Staatsangehörige mit Migrationshintergrund, diese sind:
 - Spätaussiedler/-innen,
 - Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung besitzen,
 - Kinder von Zuwanderern ausländischer Staatsangehörigkeit, die bei Geburt zusätzlich die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten,
 - Personen, bei denen mindestens ein Elternteil ausländischer Staatsangehörigkeit oder Spätaussiedler/-in ist oder die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung besitzt.

(Quelle: Mikrozensus 2005)

T.7 Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Jugendlichen unter 25

Teilnehmer/-innen

Bitte geben Sie an, wie viele Personen unter 25 Jahren im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrücker/-innen ein.

T.8 Zahl der in das Mikroprojekt eingetretenen Langzeitarbeitslosen

Bitte geben Sie an, wie viele Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind, im jeweiligen Jahr in das Mikroprojekt eingetreten sind. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen für das betreffende Jahr, beziehen Sie dabei bitte die Nachrücker/-innen ein.

Anmerkung: Langzeitarbeitslose sind nach Definition der Bundesagentur für Arbeit Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

T.9 Zahl der Abbrecher/-innen

Bitte geben Sie an, wie viele Personen im jeweiligen Jahr ihre Teilnahme am Mikroprojekt abgebrochen haben, ohne das Ziel der Maßnahme / des Projektes erreicht zu haben. Abbrecher/-innen sind Personen, die bei vorzeitigem Maßnahmeende keine weitere Perspektive oder Anschlussmöglichkeit gefunden haben. Keine Abbrecher/-innen sind Personen, die z.B. einen Qualifizierungskurs vorzeitig beenden, weil sie eine Beschäftigung gefunden haben. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Abbrecher/-innen für das betreffende Jahr. Nehmen Sie bitte bei einer hohen Abbrecherquote unter T.10.2 dazu Stellung.

Personen, die in andere Maßnahmen oder in den Arbeits-/Ausbildungsmarkt erfolgreich vermittelt wurden, sind keine Abbrecher/innen. Diese Personen sind bei Punkt 14 zu erfassen

T.10. Bewerten Sie das Ergebnis Ihrer Arbeit anhand der in Punkt 7.1 (Projektformular) aufgestellten Erfolgsindikatoren.

Erzielte Ergebnisse

T.10.1 Indikatoren

Um den Erfolg des Mikroprojektes einschätzen zu können, haben Sie vor oder mit Beginn des Mikroprojektes im Projektformular unter Punkt 7.1 drei Erfolgsindikatoren benannt. In der Frage T.10.1 werden diese aufgestellten Indikatoren übernommen und sollen von den Mikroprojektträgern mit den erreichten Zielen überprüft werden.

Schätzen Sie bitte auf der vorgegebenen Skala (Antwortvorgaben) realistisch ein, in welchem Grad die Ziele erreicht wurden. Benennen Sie bitte die Faktoren für die Erreichung des jeweiligen Zieles bzw. die Gründe für das Nichterreichen des jeweiligen Zieles in dem darunter liegenden Textfeld.

T.10.2 Wie bewerten Sie das Projekt insgesamt?

Projektbewertung

Schätzen Sie bitte auf der vorgegebenen Skala (Antwortvorgaben) realistisch ein, in welchem Grad das Projektziel insgesamt erreicht wurde. Beziehen Sie bei der Bewertung die Erfolgsindikatoren, die Teilnehmer/-innenzahlen, die Zielgruppen, die Abbrecherquote sowie die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und kultureller Aspekte mit ein.

Benennen Sie bitte die Faktoren für die Erreichung des Projektzieles bzw. die Gründe für das Nichterreichen des Projektzieles in dem darunter liegenden Textfeld.

T.11 Können die Teilnehmer/-innen des Mikroprojektes den in Punkt 6 des Formulars angegebenen Zielgruppen zugeordnet werden?

Zielgruppenzuordnung

Hinweis: Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Sie im Mikroprojektantrag den Punkt 6 „Zielgruppen und Adressaten des Mikroprojektes“ 6.1 „Natürliche Personen“ angekreuzt haben. Wenn Sie 6.2 „Organisationen“ angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

Geben Sie bitte auf der vorgegebenen Skala an, in welchem Grad die Teilnehmer/-innen mit den geplanten Zielgruppen aus dem Mikroprojektantrag übereinstimmen.

Beziehen Sie bei der Bewertung das Erreichen der alters- und geschlechtsspezifischen Teilnehmer/-innenzahlen mit ein.

T.12 Stimmt die geplante Anzahl der Teilnehmer/-innen / der Organisationen mit der tatsächlichen Anzahl überein?

Überprüfung Teilnehmer/-innenzahl

Geben Sie bitte auf der vorgegebenen Skala an, in welchem Grad die geplante Anzahl der Teilnehmer/-innen bzw. der Organisationen mit der tatsächlichen übereinstimmt. Wurde die angestrebte Anzahl kaum oder gar nicht erreicht, begründen Sie dies bitte in dem darunter liegenden Textfeld.

Wurden mehr Teilnehmer/-innen / Organisationen erreicht als geplant, so kreuzen Sie bitte „vollständig“ an.

T.13 Bitte stellen Sie kurz – nach eigener Einschätzung – die Resonanz der Zielgruppe dar.

Resonanz der Zielgruppe

Schätzen Sie bitte auf Grund Ihrer Professionalität und der Kenntnis des Mikroprojektes ein, wie die Zielgruppe dieses Projekt aufgenommen hat. Gehen Sie bei Ihren Ausführungen darauf ein, ob und unter welchen Bedingungen sich die Zielgruppe eine Fortsetzung dieses Projektes wünscht bzw. ob dies notwendig ist. Entwickeln Sie dabei Überlegungen, welche Faktoren in diesem Projekt angepasst werden müssen, um es mit Erfolg fortzuführen, bzw. wie die erreichten Ergebnisse gesichert werden können.

T.14 Fragen zum Verbleib der Projektteilnehmenden

Bitte geben Sie nach Ihrer Einschätzung nach an, wie viele Projektteilnehmende im Rahmen des Mikroprojektes in weiterführende Maßnahmen oder in Beschäftigung vermittelt wurden.

Als Beschäftigungsverhältnis gilt eine Tätigkeit ab 1 Stunde pro Woche, also auch Minijobs.

Kumulieren Sie bitte die Zahl für das betreffende Jahr. Bitte geben Sie ganze Zahlen ohne Zusätze an.

Verbleib der Teilnehmenden

T.14.1 Anzahl der Teilnehmenden in weiterführende Maßnahmen gesamt:

Bitte geben Sie die gesamte Anzahl der Projektteilnehmenden an, die in weiterführende Maßnahmen vermittelt wurden

Weiterführende Maßnahmen

T.14.1.1 Wie viele der Teilnehmenden wurden in folgende weiterführende Maßnahmen vermittelt?

Bitte konkretisieren Sie Ihre Angaben: ordnen Sie die Anzahl der Teilnehmenden den aufgeführten Maßnahmen zu.

T.14.1.2 Wie viele der Teilnehmenden wurden in Ausbildung vermittelt?

Bitte kumulieren Sie die Zahl der im Rahmen von STÄRKEN vor Ort in Ausbildungsplätze vermittelten Teilnehmer/-innen für das betreffende Jahr.

Ausbildung

T.14.2 Anzahl der Teilnehmenden in Beschäftigungsverhältnisse gesamt:

Bitte geben Sie – nach eigener Einschätzung – die Gesamtzahl der im Rahmen des Mikroprojektes geschaffenen Beschäftigungsverhältnisse bzw. der Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses durch die Teilnehmenden während oder nach Abschluss des Mikroprojektes an.

Als Beschäftigungsverhältnis gilt eine Tätigkeit ab 1 Stunde pro Woche, also auch Minijobs.

Kumulieren Sie bitte die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse für das betreffende Jahr. Bitte geben Sie ganze Zahlen ohne Zusätze an.

Die Bezeichnung "nach Abschluss des Mikroprojektes" bezieht sich zeitlich auf eine unmittelbar an das Ende des Projektes anschließende oder sicher in Aussicht stehende Beschäftigung. (Stichtag: Mikroprojektende)

Beschäftigungsverhältnisse

14.2.1 Wie viele der Teilnehmenden wurden davon vermittelt in:

a) Beschäftigungsverhältnisse auf dem sogenannten „1. Arbeitsmarkt“:

1. Arbeitsmarkt

Unter den „1. Arbeitsmarkt“ fallen Stellen in Unternehmen / Betrieben im 1. Arbeitsmarkt.

Kumulieren Sie bitte die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse für das betreffende Jahr. Bitte geben Sie ganze Zahlen ohne Zusätze an.

b) Aufnahme einer Selbstständigkeit

Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen, die sich während oder nach Abschluss des Mikroprojektes hin selbstständig gemacht haben, für das betreffende Jahr.

Selbstständigkeit

c) Beschäftigungsverhältnis auf dem sogenannten „2. Arbeitsmarkt“

Als „2. Arbeitsmarkt“ gilt der öffentlich finanzierte Sektor. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse für das betreffende Jahr. Bitte geben Sie ganze Zahlen ohne Zusätze an.

2. Arbeitsmarkt

T.14.3 Wie viele der Teilnehmenden konnten eine Beschäftigung im sogenannten „3. Sektor“ aufnehmen

Unter dem „3. Sektor“ versteht man beispielsweise Beschäftigungen in Freiwilligenagenturen, ehrenamtlich geführten Cafés u.ä.

3.-Sektor-Organisationen streben nicht nach Gewinnmaximierung, sondern verfolgen ideelle Ziele und orientieren sich am Gemeinwohl. Kumulieren Sie bitte die Zahl der Teilnehmer/-innen, die entweder eine **Beschäftigung im „3. Sektor“** oder ein **Praktikum** aufgenommen haben, für das betreffende Jahr.

3. Sektor

T.14.4 Dieses Textfeld steht Ihnen für **Bemerkungen** oder Ergänzungen zum Fragekomplex T.14 zur Verfügung.

Bemerkungen

Unterschrift des Kommunalen Trägers

Der Kommunale Träger, der von der Servicestelle STÄRKEN vor Ort einen Zuwendungsbescheid über die Förderung eines bestimmten Fördergebietes erhalten hat, unterzeichnet an dieser Stelle die Richtigkeit der zuvor gemachten Angaben im Projektbericht. Dies ist i.d.R. die Lokale Koordinierungsstelle bzw. die dafür vom federführenden Amt freigestellte Person, sofern sie dazu befugt ist, den kommunalen Träger rechtsverbindlich zu vertreten.

Unterschrift des Kommunalen Trägers bzw. des Landkreises (Gebietskörperschaft)

Index

Adressat(inn)en	12	Meldung zum	19
Begleitausschuss	4, 18	Natürliche Personen	13
Berichte	5	Organisationen	14
Cultural Mainstreaming	17	Personalausgaben	18
De-minimis-Erklärung	6	Projektbericht	19
Durchführungsort des Mikroprojektes	7	Projektbewertung	23
Erfassungsblatt	5	Projektformular für Mikroprojekte	5
Erfolgsindikatoren	5, 15, 22	Projekttypen	9
federführendes Amt	18, 25	rechtsverbindliche Unterschrift	25
Fördermittelhöhe	18	Resonanz der Zielgruppe	23
Gender Mainstreaming	17	Teilnehmer/-innen	20
Honorarausgaben	18	Träger von Mikroprojekten	4, 6
Kooperationspartner	18	Überprüfung Teilnehmer/-innen	23
Kurzbeschreibung des Mikroprojektes	8	Umsetzung der Mikroprojekte	5
Laufzeit	5	Vertragsabschluss	5
Laufzeit des Mikroprojektes	7	Zielgruppen	12
Lokale Koordinierungsstelle	18, 25	Zielgruppenzuordnung	23
Mehrwertsteuerpflicht	5	Zuordnung des Mikroprojektes	9

IMPRESSUM

Servicestelle STÄRKEN vor Ort

Staerken-vor-ort@esf-regiestelle.eu
www.esf-regiestelle.eu

Inhaltliche Beratung

Büro Stiftung SPI
Elberfelder Str. 6
10555 Berlin

Tel.: 030 - 390 63 460
Fax: 030 - 390 63 480

1. Auflage: 02.09.2009

Fördermittelberatung

Büro gsub
Oranienburger Str. 65
10117 Berlin

Tel.: 030 - 284 09 -502/-504/-506
Fax: 030 - 284 09 -310